

Heine, Heinrich: XxVI (1827)

1 Mir träumte: traurig schaute der Mond,
2 Und traurig schienen die Sterne;
3 Es trug mich zur Stadt, wo Liebchen wohnt,
4 Viel hundert Meilen ferne.

5 Es hat mich zu ihrem Hause geführt,
6 Ich küßte die Steine der Treppe,
7 Die oft ihr kleiner Fuß berührt,
8 Und ihres Kleides Schleppe.

9 Die Nacht war lang, die Nacht war kalt,
10 Es waren so kalt die Steine;
11 Es lugt' aus dem Fenster die blasse Gestalt,
12 Beleuchtet vom Mondenscheine.

(Textopus: XxVI. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10469>)